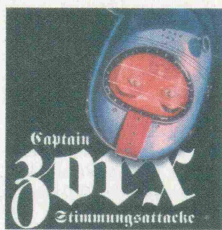


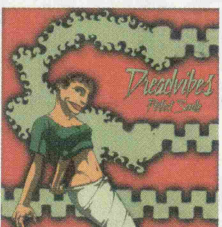
# DEMODESASTER EISZEIT UND ANDERE LABSALE

Unsere Hauptbeschäftigung der letzten Wochen dürfte nicht schwer zu erraten sein. Wie bei Millionen anderen Europäern auch bestand sie im Wesentlichen darin, sich mit dem Schweiß Tuch pausenlos über die Stirn zu fahren und gut gekühltes Wasser gleich hektoliterweise in die Kehle zu schütten. So es denn überhaupt zu kühlen war. Im Hitzedelirium fiel dann der Entschluss, diesen Monat mal einen richtig coolen Gast einzuladen. Der von allen Schleckermäulern hochgeschätzte Ed von Schleck hatte Zeit und bewertete die diesmal zur Debatte stehenden Demos hinsichtlich ihres kulinarischen Erfrischungspotenzials.



### CAPTAIN ZORX STIMMUNGS- ATTACKE CAPTAIN ZORX STIMMUNGS- ATTACKE

Ein wohlgewählter Bandname, denn dieses Ensemble ist wahrhaftig eine Stimmungs-Kanone und feuert aus allen Rohren. Zorx' Jünger bieten mit dieser Platte einen furiosen Partyfeiger, dessen Einflüsse aufzulisten Klorollen füllen würde. Reggae, Ska, Soul, Gospel, Zirkusmusik und Heavy-Rock kommen zu Gehör, trotzdem sind die Stücke im Fluss, was wohl auch daran liegt, dass der Vortrag nur als makellos zu bezeichnen ist. Das Quartett schlägt als Verortung Tenacious D, Frank Zappa und Mr. Bungle vor, und das können wir gestrost so stehen lassen, wenn man uns den Zusatz Ozzy Osbourne gestattet. Sehr abgedreht und amüsant, am Ende aber doch eher was für eine ausgewachsene Fete als für den alltäglichen Genuss. Ed von Schleck sagt: „Boah, das nenne ich eine Geschmacksexplosion!“  
Heimat: captainzorx.com

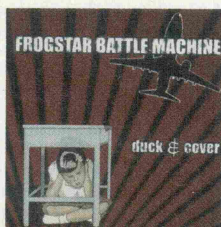


### DREADVIBES PERFECT SMILE

Die vielköpfige Bandbesetzung legt eine erste Einordnung nahe: Ska! Damit liegen wir jedoch nur zur Hälfte richtig, denn die Dreadvibes räumen dem Reggae einen gleichberechtigten Stellenwert ein. Passt ja auch ganz gut. Das Resultat ist Offbeat mit angezogener Handbremse. Das tut gut, weil die dem Ska immanente Hektik so ein wenig herausgenommen wird und man mit dem Fingerschnippen hinterherkommt. Diese Stärke gerät jedoch mitunter auch zur Schwäche,

denn ab und an würden wir uns dann doch mehr Tempo und Kick wünschen. Hat da etwa grad jemand gegähnt? Wie unhöflich.

Ed von Schleck: „Fruchteis, leicht zitronig und mit Mangonote, auf Dauer aber etwas fad. Prädikat: befriedigend!“  
Heimat: dreadvibes.com  
Dreadvibes live: 14.10. Weimar - Zwiebelmarkt



### FROGSTAR BATTLE MACHINE DUCK & COVER

Beknackter Bandname und auch die Musik entbehrt nicht eines gewissen Klamaukfaktors. Uns wird gewitzter NU-Metal vorgesetzt, mit satten Gitarren und verzwickter Breakrhythmik. Meshugga tanzen Ringelreihen mit Static-X, so ähnlich jedenfalls. Der Springinsfeld am Mikrofon schüttelt freaky Sopran ebenso wie grollende Shouts locker vom Hocker aus seinem Mundwerk. Dazu braten seine Kollegen ein extrem akkurates Brett, das trotz Frickelfaktor ordentlich rockt. Wir wundern uns ein bisschen, wieso für FBM gen Rock-olymp bisher so wenig ging, schließlich sind die Jungs bereits seit zehn Jahren dabei. Oder ist Crossover wirklich tot?

Ed von Schleck sagt: „Ganz schön leckerer Brauseeis. Und es kribbelt so lustig auf der Zunge.“

Heimat: frogstar-battle-machine.de  
Frogstar live: 10.11. Hof - Rockwerk

### GANZ GROSSES TENNIS GEGEN DIE LAUFRICHTUNG

Mit Unschuldsmiene joggt dieses Trio heran und haut uns erst einmal mit Akustikgitarren unterlegte Kraftausdrücke um die Ohren. Ganz schön keck, Jungs! Die späteren Lieder kommen dann aber meist ohne Ausflüge in Fäkalgefilde aus, ihre vorlaute Klappe legen Ganz Großes Tennis trotzdem nicht ab. Was gut ist, bringen die Björn Borgs der Unplugged-Szene unsere Zwerchfelle so doch einige Male gut zum Erbeben.

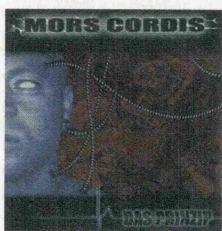


Denn die furztrockenen Texte, deren Inhalt auch schon mal ein Spendenaufruf in eigener Sache sein kann, sind meistens einfach nur zum Schießen. Ach, und übrigens: Die Musik, bestehend aus Klänge, manchmal auch Klavier und Trompete, ist auch nicht schlecht. That's Comedy-Entertainment, Herr von der Lippe!  
Ed von Schleck sagt: „Eindeutig Schlumpfeis! Mit leichtem Heliumanteil.“  
Heimat: ganzgrossestennis.tk



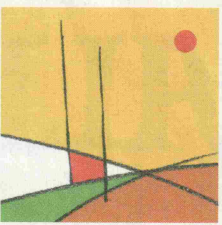
### MACHETE ANTITHESE

Machete wüten wieder einmal im Demodesasterwald und hauen abermals in die garstige Hardcore-Kerbe. Und das mit metallischer Urgewalt, ohne sich allerdings aktuellen Trends anzubiedern. Dafür sind die vier Ruhrpottler zu brachial und kantig, zu ungeschliffen und roh. Zornig reißen sie mit radikalen deutschen Texten bar jeder Klischees fransige Schneisen in das gesellschaftliche Kartenhaus. Uns gefällt ihr destruktives Gemüt ganz gut, wieder einmal, denn Machete knallen einfach intelligent, wenn auch gewöhnungsbedürftig, in Herz und Hirn. Einen kleinen Minuspunkt gibt es allerdings für das Frontgebell, das uns in seinen kratzigen Momenten durchaus, in den sprechgangartigen Passagen aber eher weniger überzeugt. Sei's drum, Machete schießen eh auf solch altkluge Kritik, würden wir meinen.  
Ed von Schleck sagt: „Erfrischend und von interessantem Aroma, wenn man mit untergeführten Reißzwecken kein Problem hat.“  
Heimat: machete-inferno.de



### MORS CORDIS DAS PRINZIP

Nach langer Sendepause mal wieder was aus dem Hause Mors Cordis. Nach diversen EPs kommt nun der erste Longplayer der Berliner Schwarzkittel. Wie gewohnt gibt es groovy Industrial-Metal an der Grenze zur Plakativität, der einfach nur planieren will. Soll heißen: Massive Gitarren, knarrender Bass, knackige Drums und fieses Grunzen rücken an. Plus Elektro-Loops. In Sachen Fatness ist Mors Cordis kaum was vorzumachen, leider gerät diese in so einigen Fällen zur dumpfen Masche. Als Gäste hat man sich zwar heuer einen fitten MC sowie eine Gothiclady an den Start geholt, welche so manche Kastanien aus dem Feuer holen können. Trotzdem: Trotz propagierter Stilvielfalt finden wir das Ganze ein wenig zu uninspiriert.  
Ed von Schleck sagt: „Ganz klar Geschmacksrichtung Trockeneis, leider riecht das immer so muffig.“  
Heimat: morscordis.de



### POLAROID LIQUIDE POLAROID LIQUIDE

Singer/Songwriter-Anmut und sperriger Low-Noise, das sind die Spielfelder von Polaroid Liquide. Kommt der Auftakt noch etwas unausgegoren und übermotiviert daher, geht ihr Konzept mit zunehmender Spieldauer allmählich auf. Denn dann verschmelzen beide Ingredienzien zu verträumtem Indie-Pop, der trotz leicht melancholischer Note auch mal fröhlich durch die Gehörgänge zu hüpfen vermag. Die vier Hauptstädter verzichten weitgehend auf herkömmliche Songstrukturen. Ihre Songs haben eher Sessioncharakter, gelegent-

lich durchsetzt mit zurückhaltenden, allerdings auch leicht wackligen Stimmen von Frau und Mann. Alles in allem finden wir, Polaroid Liquide könnten noch mehr und lauter auf den Punkt kommen, ansonsten gibt's aber nicht viel auszusetzen.  
Ed von Schleck: „Der Übergang aus bunten Liebesperlen macht was her, es fehlt ein wenig die Vollmundigkeit.“  
Heimat: polaroid-liquide.de  
Polaroid Liquide live: 30.9. Berlin - Bethlehem Basement



### PROMISES! PROMISES! PROMISES!

„Authentisch“ will diese Band mit Hang zu Wortdoppelungen sein. Ach was, sie SIND authentisch! Sagen sie selbst. Nun, ihre Kenntnis um die Entwicklungen im Mainstream zeitgenössischer Rock-Musik ist auf jeden Fall authentisch. Das heißt: Promises! Promises! spielen smarten Pop-Rock mit Punk- und Emo-appeal, für den The Used oder My Chemical Romance Pate gestanden haben könnten. Ein bisschen jedenfalls. Die Songs sind entsprechend hymnenhaft und dürften zartbesaiteten Gemütern, die nicht auf härtere Gitarren verzichten wollen, das Wasser in die Augen treiben. Wir haben eigentlich auch nichts zu meckern, sind aber trotzdem nicht 100%ig überzeugt. Uns ist das alles zu kalkuliert, zu profillos und austauschbar. Eben nicht wirklich authentisch.

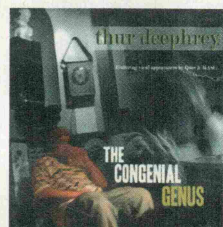
Danke, lieber Ed von Schleck! Denn neben seinen fundierten Kommentaren hat er uns doch glatt noch jeweils eine Familienpackung Capri, Nogger und Cornetto dagelassen. Damit wir auch gut über den restlichen Sommer kommen. So kann natürlich nichts schief gehen. Den Namen Eurer Lieblingsseiscreme schicken ihr wie immer an demodesaster@sallys.net. Und vergesst nicht die Eiswürfel im Anhang...

Text: Roy Fabian

### DIE REGELN

Schickt euer Demo (CD, Tape, Vinyl) inklusive nachfolgender Infos an unclesally\*s, Demodesaster, Waldemarstr. 37, 10999 Berlin. Wir brauchen: Bandinfo, Bandfoto, bevorstehende Live-Auftritte, Homepage und eure Postadresse (zwecks Belegexemplar!). Danke. Sehr.

Ed von Schleck: „Exzellent arrangierter Eisbecher mit hochwertigen Zutaten, dennoch mit leicht schalem Nachgeschmack.“  
Heimat: promises-promises.de  
Promises! Promises! live: 22.9. Emden - Alte Post



### THUR DEEPFREY THE CONGENIAL GENUS

Ah yeah, was man mit elektronischem Spielzeug nicht alles anstellen kann! Thur Deepfrey hat sich hinter Sampler und Drumcomputer geschmalt und eine feine Jazz-HipHop-Mixtur zusammengeschaubt. Uns fällt spontan DJ Shadow ein, auch wenn es der gute Thur noch ein wenig ruhiger angehen lässt und der Wind seiner vertrackten Beats deutlich mehr aus der Homie-Richtung weht. Die Platte ist fast komplett instrumental gehalten, nur bei zwei Tracks sorgen zwei Gastvokalisten dafür, dass auch der Rap zum J-Hop kommt. Die Dominanz eines quirlig-verspielten Pianos und dezente Bläsesätze bringen uns jedoch zu der Ansicht, dass dies hier eher was zum Abschalten und Träumen denn zum Bouncen ist. Gefällt trotzdem, wenn auch etwas langatmig.  
Ed von Schleck sagt: „Schön duftiges Speiseeis, so locker leicht, dass man es fast an der Waffel festbinden muss, damit es beim Genießen nicht davon schwebt.“  
Heimat: nbp-online.de